

Jahresbericht 2023



Bild: donum vitae Cloppenburg

Wir sind alle Blätter an einem Baum,
keins dem anderen ähnlich,
das eine symmetrisch, das andere nicht,
und doch gleich wichtig dem Ganzen.

(Gotthold Ephraim Lessing 1729 - 1781)

Auch 25 Jahre nach der Gründung des donum vitae Landesverbandes Niedersachsen am 17.12.1999, der die Arbeit in Cloppenburg in den ersten Jahren organisiert hat, kommen Frauen in unsere beiden Beratungsstellen nach Cloppenburg und Harkebrügge, weil sie überzeugt sind, dass sie eine auf ihre ganz persönliche Situation bezogene Beratung bekommen. Sie vertrauen darauf, dass sie eine Beratung erfahren, die zielorientiert und ergebnisoffen ist und ihnen Perspektiven aufzeigt.

Seit der Gründung haben sich in Staat, Gesellschaft und Kirche und damit im Lebensumfeld der Klient*innen nachhaltige Veränderungen ergeben, die fortwährend neue Herausforderungen für die Beraterinnen mit sich bringen.

Nicht nur die sozialgesetzlichen und sozialpolitischen Rahmenbedingungen erfahren Änderungen, sondern auch die gesellschaftlichen Einstellungen zur Familienplanung, Veränderungen in der Familienstruktur und traditionellen Rollenverteilungen, medizinische Fortschritte im Bereich Kinderwunsch und Pränataldiagnostik sowie kulturelle und wirtschaftliche Entwicklungen sind tatsächlich existierende Faktoren. Sie wirken fortlaufend auf die Bedürfnisse und Anforderungen der Ratsuchenden ein.

Ich bedanke mich an dieser Stelle ausdrücklich bei den Beraterinnen Ines Meinerling und Martina Hingst für ihre Bereitschaft, an Fort- und Weiterbildungen teilzunehmen, um eine qualifizierte und professionelle Beratungsarbeit sicherzustellen. Dies ermöglicht, dass allen Ratsuchenden, insbesondere Schwangeren in Konfliktsituationen, neben einer von Wertschätzung und Empathie geprägten Grundhaltung auch mit Expertise und Fachkompetenz begegnet wird.

Diese Beratungsarbeit ist aber nur möglich, wenn auch die Rahmenbedingungen stimmen. Das sind für mich eine vertrauensvolle Zusammenarbeit von Haupt- und Ehrenamt sowie gesicherte Finanzen – vor allem in schwierigen Zeiten.

Daher bedanke ich mich im Namen des Regionalvereins beim Landkreis für die erhöhten Zuwendungen im letzten Jahr. Diese waren notwendig aufgrund des Umzugs der Beratungsstelle in Barbel und der gestiegenen Personal- und Energiekosten, die zu einer finanziellen Belastung in unserem Haushalt führten.

In diesen Dank schließe ich auch alle Personen ein, die uns materiell und ideell unterstützen, da sie dadurch ihre Wertschätzung für unser Tun zum Ausdruck bringen.

Marlies Hukelmann

Der Vorstand:

Vorsitzende:

Marlies Hukelmann

Stellvertretende Vorsitzende:

Rita Otten

Brigitte Diekmann

Gisela Pohlmann

Monika Zumdohme

Kassenprüferinnen:

Annerose Poppe

Berna Sassen

Aus dem Inhalt

Statistik	2
Beratungsarbeit	3
Sex. Päd.	
Projekte	4+5
Fort- u. Weiterbildungen	6+7
Spenden, Mitgliedschaften	8

Verhütungsmittelfonds im Landkreis Cloppenburg

Im Beratungsjahr 2023 erhielten wir erneut finanzielle Unterstützung vom Landkreis Cloppenburg für einen Verhütungsmittelfonds. Über unsere Beratungsstellen können unbürokratisch entsprechende Anträge gestellt werden.

Anspruchsberechtigt sind Frauen und Männer mit Wohnsitz im Landkreis Cloppenburg, die Bürgergeld beziehen, Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz erhalten oder sich in finanziellen und persönlichen Notlagen befinden. Die Kosten für ärztlich verordnete Empfängnisverhütung sowie Sterilisation werden zu einem Anteil von 50% übernommen.

Wir sind sehr dankbar, dass es diesen Fonds bereits seit über zehn Jahren in unserem Landkreis gibt.

Aus den Beratungsstellen BarBel und Cloppenburg

Die Beratungsarbeit im statistischen Überblick

Das Beratungsangebot von donum vitae umfasst alle Aspekte und Probleme, die mit Sexualität, Partnerschaft, Familienplanung, Verhütung, Schwangerschaft und Geburt zu tun haben.

In **2023** (2022) führten wir insgesamt **355** (376) Beratungsgespräche.

Die nachfolgende Tabelle verdeutlicht unsere Zahlen. Die Anzahl der Schwangerschaftskonfliktberatungen ist in der der Gesamtzahl der Schwangerenerstberatungen inbegriffen.

	Schwangerschaftskonfliktberatungen 2022 / 2023	Schwangerenerstberatungen 2022 / 2023	Schwangerenerstberatungen Mehrfachberatungen 2022 / 2023
BarBel-Harkebrügge	28 / 30	159 / 140	70 / 30
Cloppenburg	28 / 54	116 / 157	31 / 28
Gesamt	56 / 84	275 / 297	101 / 58

Lebenssituation der Frauen (n=297)

Alleinlebend ohne Kind(er)	6 %
Alleinlebend mit Kind(ern)	10 %
Verheiratet - ohne Kind(er)	16 %
Verheiratet - mit Kind(ern)	41 %
Nichtehel. Gem. - ohne Kind(er)	9 %
Nichtehel. Gem. - mit Kind(ern)	11 %
Bei Eltern lebend - ohne Kind(er)	6 %
Bei Eltern lebend - mit Kind(ern)	1 %

Alter der Frauen (n=297)

Unter 14 Jahre	0 %
14 - 17 Jahre	1 %
18 - 21 Jahre	9 %
22 - 26 Jahre	20 %
27 - 34 Jahre	47 %
35 - 39 Jahre	17 %
Über 40 Jahre	6 %
Keine Angaben	0 %

Häufig genannte Gründe für einen Schwangerschaftskonflikt*

In der Schwangerschaftskonfliktberatung nach § 219 StGB wird u.a. über die Gründe für diesen Konflikt gesprochen. Die am häufigsten von den Klientinnen genannten Gründe sind:

Psychische Überforderung	76 %	Berufliche Gründe	39 %
Kein Kinderwunsch	51 %	Altersgründe - zu jung	33 %
Finanzielle Gründe	46 %	Abgeschlossene Familienplanung	32 %
Soziale Unsicherheit	39 %	Situation als Alleinerziehende	32 %

* Mehrfachnennungen möglich

Vermittlung von finanziellen Hilfen

Auch in **2023** konnten wir durch die Beantragung von Stiftungsgeldern und durch die Weitergabe von Sachleistungen – dank großzügiger und herzlicher Spenden – für die Klient*innen einen kleinen Beitrag zur Verringerung ihrer wirtschaftlichen Probleme leisten.

Stiftungen / Fonds	Anzahl der Anträge	Betrag
	2022 / 2023	2022 / 2023
Bundesstiftung Mutter und Kind	69 / 59	60.540 € / 46.680 €
Welker Stiftung u. Ostendorf Stiftung	08 / 03	3.400 € / 1.400 €
Verhütungsmittelfonds	18 / 14	1.029 € / 1.550 €
Spenden 2023	Erhaltene Spenden	07 x
Sachleistungen 2023	Kostenlose Weitergabe	25 x



Martina Hingst
Diplom Pädagogin,
Mediatorin

Dorfstraße 21b
26676 BarBel -
Harkebrügge
TEL.: 04497/9219933

barsel@donumvitae.org

Sprechzeiten

Montag, Mittwoch
09:00 - 13:00 Uhr

Dienstag, Donnerstag
09:00 - 12:00 Uhr

Donnerstag
14:00 - 17:00 Uhr

& nach Vereinbarung



Ines Meinerling
Sozialarbeiterin
B.A.

Emsteker Straße 13a
49661 Cloppenburg
TEL.: 04471/882598

cloppenburg@donumvitae.org

Sprechzeiten

Montag, Donnerstag
09:00 - 12:00 Uhr

Mittwoch
09:00 - 12:00 Uhr

Montag, Donnerstag
14:00 - 17:00 Uhr

& nach Vereinbarung

Die Beratungsarbeit in Cloppenburg

Im Jahr 2023 wurden insgesamt 54 Konfliktberatungen nach §§ 5 und 6 Schwangerschaftskonfliktgesetz (SchKG) durchgeführt. Im Vergleich dazu waren es 2022 lediglich 28 – ein Anstieg um 93%. Die genaue Anzahl der Frauen, die sich im Anschluss an das Schwangerschaftskonfliktgespräch für den Abbruch oder den Erhalt der Schwangerschaft entschieden haben, bleibt unbekannt. Frauen betonen in Gesprächen oft die hohe Doppelbelastung und die anspruchsvollen Erwartungen: Sie müssen nicht nur traditionelle Rollen erfüllen, sondern auch beruflich erfolgreich, gesundheitlich stabil und finanziell gut aufgestellt sein. In 33% der Schwangerschaftskonflikte wurde keine Verhütung angewendet. 52% wählten Kondome als Verhütungsmethode, wobei vermehrt Anwendungsfehler auftraten. Bei der hormonellen Verhütung (7% der Fälle) wurde die Wirksamkeit wiederum durch Einnahmefehler beeinträchtigt. Die meisten Frauen im Konflikt waren zwischen 27 und 34 Jahre alt. Insgesamt 50% hatten einen Migrationshintergrund. Insbesondere für Geflüchtete spielen soziale Unsicherheit, finanzielle Sorgen, Arbeitslosigkeit und die Angst vor einer unsicheren Zukunft eine zentrale Rolle. Mit begrenzter familiärer Unterstützung, befristetem Aufenthaltsstatus und eingeschränkten Deutschkenntnissen gestaltet sich die Entscheidung für eine Schwangerschaft schwieriger. Darüber hinaus führten wir 2023 131 allgemeine Schwangerenberatungen nach § 2 SchKG durch. In nahezu allen Beratungsgesprächen wurden die zunehmenden Lebenshaltungskosten und die Wohnungsnot thematisiert, was zu damit verbundenen Sorgen und der Suche nach Unterstützungsmöglichkeiten führte. Die intransparenten Regelungen bezüglich des Elterngeldes und der Familienstartzeit (umgangssprachlich Väterurlaub) für das Jahr 2024 sorgten in den Beratungsgesprächen wiederholt für Verunsicherung bei den Klientinnen, die 2024 entbinden. Die Schwierigkeiten resultierten aus der Unvorhersehbarkeit, die eine frühzeitige Planung und Auseinandersetzung mit der Elternzeit und dessen Finanzierung für die werdenden Eltern erschwerte.

Viele Frauen mit Migrationshintergrund kamen in Begleitung von Familienmitgliedern oder Bekannten, die für sie kostenlos übersetzten. Doch nicht jede ausländische Frau besaß diese Möglichkeit. Fünf Mal rechneten wir daher Übersetzungsleistungen über das Projekt „Worte helfen Frauen“ ab und in drei Fällen wurden Übersetzer*innen von den Integrationslotsen im Landkreis Cloppenburg e.V. gestellt.



Bild: donum vitae Cloppenburg

Die Beratungsarbeit in Barßel - Harkebrügge

Unser erstes Beratungsjahr in den neuen Räumen in Harkebrügge ist um. Wir schauen dankbar auf ein gutes Jahr zurück, auch wenn unsere Beratungszahlen etwas gesunken sind. So konnten wir doch wieder zahlreiche Frauen und Männer in individuellen Lebenssituationen durch Krisen, Hoffnungen, Enttäuschungen, aber auch große Freude begleiten. Wenn sich die Fragestellungen rund um Schwangerschaft, Geburt, Partnerschaft und Verhütung auch auf den ersten Blick ähnlich sind, so eröffnet sich in der Beratung doch immer ein ganz persönlicher Kosmos mit individuellen Biografien, besonderen Lebensumständen und scheinbar unveränderbaren Gegebenheiten mit Wünschen sowie Zielen. Diese wahrzunehmen, wertzuschätzen und gemeinsam mit der Klientin, dem Partner, der Partnerin einen Lösungsweg zu denken, zu erfinden und umzusetzen – das war unser Auftrag auch im Beratungsjahr 2023.

So fanden 30 Beratungen im Konflikt der Entscheidung für oder gegen das Austragen einer zu diesem Zeitpunkt meist ungewollten Schwangerschaft statt. Die Anzahl der Konfliktberatungen nach §§ 5 und 6 SchKG war unwesentlich höher als im Jahr 2022.

Im Bereich der allgemeinen Schwangerenberatung nach § 2 SchKG waren dies 110 Erstberatungen und 30 Mehrfachberatungen, die auf den Verlauf einer Schwangerschaft stabilisierend Einfluss nehmen können. Die Anzahl der Mehrfachgespräche war jedoch im Vergleich zum Vorjahr gesunken. Hier stellt sich die Frage, ob grundsätzlich kein Bedarf nach einem weiteren Gespräch bestand, oder ob der Umzug der Beratungsstelle ein Hinderungsgrund war.

Leider ist die finanzielle Situation von Familien, die sich für ein Kind entscheiden möchten, oftmals angespannt.



Bild: donum vitae Cloppenburg

Viele sind von Transferleistungen wie bspw. Bürgergeld abhängig, von Arbeitslosigkeit bedroht oder der Verdienst aus einer Vollzeitbeschäftigung ist schlichtweg zu gering. Den Anfragen nach Hilfe kommen wir nach und unterstützen durch Anträge an Stiftungen, wie der Bundesstiftung Mutter und Kind sowie durch die kostenlose Weitergabe von Sachspenden.

In diesem Beratungsjahr konnten wir beobachten, dass vermehrt Frauen, die nach der Geburt noch im Bezug von Elterngeld waren, zusätzlich eine Beschäftigung auf geringfügiger Basis ausübten, weil das Familieneinkommen aufgrund der gestiegenen Lebenshaltungskosten sonst nicht mehr ausreicht.

Arbeitskreis Sexualpädagogik Landkreis Cloppenburg

Im Sommer 2023 feierte der Arbeitskreis Sexualpädagogik im Kreishaus in Cloppenburg sein 20-jähriges Bestehen.

Ehemalige und aktive Mitglieder trafen sich zu einer kleinen Feier, darunter Vertreter*innen von SKF, Diakonischem Werk, Caritas Sozialwerk, DRK, Kreisjugendpflege, donum vitae sowie die Gleichstellungsbeauftragten des Landkreises und der Städte Cloppenburg und Friesoythe.

Der Arbeitskreis, 2003 von Angelika Czipull (ehemalige Beraterin von donum vitae Cloppenburg) und Dr. Christina Neumann (ehemalige Gleichstellungsbeauftragte des Landkreises Cloppenburg) ins Leben



Bild: Landkreis Cloppenburg

gerufen, setzt sich für die öffentliche Diskussion von Liebe und Sexualität in Zeiten eines Anstiegs sexuell übertragbarer Krankheiten, Teenagerschwangerschaften, Beziehungsgewalt und der zunehmenden Sprachlosigkeit Jugendlicher über ihre eigenen Gefühle ein.

Projekte des Arbeitskreises umfassen Jugendfilmtage, Theaterstücke und Angebote wie „Herzessachen für Mädchen“.



Bild: privat

Theaterstück „upDate“ in Cloppenburg & Friesoythe

Erstmals nach der Coronapandemie hatte der Arbeitskreis Sexualpädagogik das Tourneetheater „Comic On!“ aus Köln mit seinem Theaterstück „upDATE“ wieder engagiert.

Etwa 1400 Schüler*innen sowie begleitende Lehrpersonen aus dem Landkreis nahmen im Januar 2023 an insgesamt sechs Vorstellungen, davon vier im Kreishaus in Cloppenburg und zwei im Forum am Hansaplatz in Friesoythe, teil. Dieses Theaterstück befasst sich mit den Peinlichkeiten, Ängsten und fragwürdigen Irrtümern während der Pubertät, mit dem Blick auf Sexualität und Soziale Medien. Thematisiert werden Verantwortung und Werte im Umgang mit Daten, Bildern und Filmen im Online-Alltag. Die 13 bis 16 Jahre alten Jugendlichen verfolgten sehr aufmerksam das im Stil einer Reportage inszenierte Theaterstück. Dabei verstanden es die drei Schauspieler*innen durch passende und alterssprechende Wortwahl, mit Humor und gezielt eingesetzter Körpersprache, den Jugendlichen die Botschaft des verantwortlichen Umgangs mit sozialen Medien zu vermitteln. In einer anschließenden Diskussionsrunde reflektierten die Theaterpädagog*innen die Inhalte des Stücks gemeinsam mit den Jugendlichen: Wie sollte ich mich in sozialen Netzwerken präsentieren? Wann bin ich privat? Wie sollten wir als Gesellschaft mit



Bilder: Landkreis Cloppenburg



Bild: privat

Cybermobbing/Sexting umgehen? Wo kann ich mir Hilfe holen, wenn ich selbst davon betroffen bin?

Im Nordkreis wurde diese Reflexionsrunde zusätzlich durch Herrn Binder, Polizeioberrat und Vorsitzender des Präventionsrates der Stadt Friesoythe, begleitet.

Mit Unterstützung des Arbeitskreises Sexualpädagogik und Mitfinanzierung durch die Kreisjugendpflege sowie die Gleichstellungsbeauftragten des Landkreises und den Städten Cloppenburg und Friesoythe konnten diese Veranstaltungen erfolgreich realisiert werden.

Präventionsarbeit im Beratungsjahr 2023

Im Beratungsjahr 2023 fanden unterschiedliche sexualpädagogische Gruppenveranstaltungen an Schulen, Jugendhilfeeinrichtungen und anderen Institutionen statt. Jede Veranstaltung wurde auf die individuellen Bedürfnisse der Schüler*innen bzw. Teilnehmer*innen abgestimmt. Unter dem Leitgedanken der sexuellen Selbstbestimmung wurden die jungen Menschen über diverse Verhütungsmittel informiert sowie Fragen zu Liebe, Freundschaft, Partnerschaft und Sexualität diskutiert. Ziel der Präventionsarbeit war es, eine positive Beziehung zum eigenen Körper zu fördern und eine verantwortungsvolle Gestaltung von Sexualität und Partnerschaft zu vermitteln.

Jugendwerkstatt Sozialer Briefkasten

Der „Soziale Briefkasten“ in Friesoythe ist eine Einrichtung der Jugendberufshilfe für sozial benachteiligte oder individuell beeinträchtigte junge Menschen. Hier wird den Heranwachsenden die Möglichkeit geboten, sich in der Jugendwerkstatt zu orientieren und zugleich erste berufliche Erfahrungen in den internen Arbeitsbereichen zu sammeln. Im Frühjahr 2023 haben wir in der Einrichtung zwei sexualpädagogische Präventionseinheiten durchgeführt und uns thematisch mit (ungeplanter) Schwangerschaft und Verhütung beschäftigt.



Bild: privat

Jugendhilfeeinrichtung - Unbegleitete minderjährige Ausländer



Bild: privat

In einer Wohngruppe führten wir eine Sexualpräventionsveranstaltung für zehn unbegleitete minderjährige Ausländer (UMAs) im Alter von 16 bis 18 Jahren aus verschiedenen Kulturkreisen durch. Dank der Unterstützung von Dolmetschern konnten alle Teilnehmer aktiv an Diskussionen zu Themen wie Sexualität, Körper, Verhütung, sexuell übertragbare Infektionen und Geschlechterrollen teilnehmen.

Die Gestaltung der Unterrichtseinheit mithilfe visueller Hilfsmittel und praktischer Übungen förderte ein tiefgehendes Verständnis für Sexualität und sexuelle Gesundheit. Rückmeldungen zeigten, dass diese Erfahrung für alle Beteiligten als äußerst wertvoll und hilfreich empfunden wurde.

Mutter/Vater-Kind Haus

Das Mutter/Vater-Kind Haus in Barßel ist eine vollstationäre Jugendhilfeeinrichtung für die Betreuung von Müttern oder Vätern mit deren Kind(-ern). Die elterliche Bezugsperson ist für die Sorge des Kindes selbst verantwortlich, sie erhält dafür eine bedarfsorientierte Unterstützung seitens des hausinternen pädagogischen Fachteams. Im März 2023 führten wir erstmalig eine Sexualprävention im Mutter/Vater-Kind Haus durch. Diese Veranstaltung richtete sich an die Mütter und fand in den Abendstunden statt. So konnten sich die jungen Frauen voll und ganz auf die Themen Schwangerschaft und Verhütung konzentrieren. Die angenehme Atmosphäre ermöglichte, dass die Teilnehmerinnen auch persönliche Erlebnisse schilderten und Fragen stellten. Aus unserer Sicht war es eine gelungene und erkenntnisreiche Veranstaltung.

Integrationslotsen im Landkreis Cloppenburg e.V.

Im November 2023 waren wir zu Gast im „Café 4 You“ des Vereins Integrationslotsen im Landkreis Cloppenburg e.V.. Der Verein der Integrationslotsen unterstützt die Integration geflüchteter Menschen durch ein vielfältiges Angebot, das von der Beratung, Begleitung und Unterstützung der Geflüchteten im Alltag bis hin zur Vermittlung von Sprache und Kultur reicht. Im „Café 4 You“ sprachen wir gezielt mit Migrantinnen aus Osteuropa und der Ukraine über Schwangerschaft und Elternschaft in Deutschland.

Berufliches Gymnasium Emden & Marienschule Cloppenburg

Im Verlauf des Jahres 2023 erfolgte zweimalig die digitale Einbindung der Beraterin in das Fach Werte und Normen der Klassenstufen 12 und 13 des beruflichen Gymnasiums der berufsbildenden Schulen I in Emden. Ziel dieses virtuellen Austauschs war es, das Thema Schwangerschaftskonflikt im Rahmen eines „Experteninterviews“ zu diskutieren und offene Fragen der Schüler*innen zu klären.

Zudem wurde im März 2023 im Zuge der Sexualprävention an der Marienschule Cloppenburg das Thema Schwangerschaftskonflikt mit zwei 10. Klassen thematisiert.

donum vitae als Kooperationspartner

Im Frühjahr und im Herbst 2023 begleiteten wir jeweils drei Schülerinnen bei der Erstellung ihrer Facharbeit. Diese haben sich vor Ort in unseren Beratungsstellen in Cloppenburg und Harkebrügge intensiv mit donum vitae als Institution und dem Tätigkeitsfeld in der Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatung auseinandergesetzt.

Die Schülerinnen waren überrascht, dass das Beratungsangebot von donum vitae so vielschichtig und komplex ist, und erlebten die Begleitung mit den umfassenden Informationen als Bereicherung.

Fort- u. Weiterbildungen, Fachtagungen, Arbeitskreise, Netzwerke

Fort- und Weiterbildungen, Fachtagungen, Arbeitskreise, Netzwerke sowie Supervision sichern und erweitern die fachliche Qualität unserer Beratung und der sexualpädagogischen Bildungsangebote. Wir sind in verschiedenen Netzwerken und Arbeitskreisen aktiv, um einerseits unserem gesetzlichen Auftrag der Vernetzung nachzukommen und andererseits unser Expertinnenwissen zu den Themen Familienplanung, sexueller Bildung und Sexualberatung einzubringen. Fachkompetenz und Supervision tragen somit zur Professionalität der Beraterinnen bei. So wird gewährleistet, dass diese sich den täglichen Herausforderungen immer wieder neu stellen und Menschen in unterschiedlichen Lebenslagen professionelle Beratung, Hilfe und Unterstützung zukommen lassen können.

Im Beratungsjahr 2023 wurden folgende regelmäßig stattfindende Treffen von uns besucht:

- Netzwerk Frühe Hilfen Landkreis Cloppenburg
- Arbeitskreis Rund um die Geburt & Arbeitskreis Vertrauliche Geburt
- Netzwerk für Frauen in der Migrantinnenarbeit
- Arbeitskreis Arbeitsmigration
- Arbeitskreis Sexualpädagogik
- Arbeitskreis Schwangerenkonfliktberatung & Arbeitskreis Schwangerschaftsberatung

Darüber hinaus nahmen wir u.a. noch an folgenden Fort- und Weiterbildungen teil:

Fortbildung „Vertrauliche Geburt“

Seit fast zehn Jahren gibt es das „Gesetz zum Ausbau der Hilfen für Schwangere und zur Regelung der vertraulichen Geburt“. Frauen, die ihre Schwangerschaft geheim halten wollen, haben dadurch die Möglichkeit einer sicheren, medizinisch betreuten Entbindung, bei der sie in der Klinik anonym bleiben können. Auch das Recht des Kindes auf Kenntnis der eigenen Herkunft findet in diesem Gesetz Berücksichtigung. Die Schwangerschaftsberatungsstellen nehmen im Rahmen der vertraulichen Geburt eine Schlüsselrolle hinsichtlich Beratung, Organisation und Steuerung des geregelten Verfahrens ein. In diesem Kontext benötigen die Beraterinnen eine entsprechende Qualifikation.

Im Beratungsjahr 2023 nahm Frau Meinerling an der zweitägigen Fortbildung „Vertrauliche Geburt“ teil.

Unsere Beratungsstellen in Barßel-Harkebrügge und Cloppenburg sind offiziell beim Niedersächsischen Landesamt als „Beratungsstellen zur Betreuung der vertraulichen Geburt“ nach § 28 Schwangerschaftskonfliktgesetz registriert.

Fortbildung „Kinderwunsch und Reproduktionsmedizin“

Ein unerfüllter Kinderwunsch kann für Frauen, Männer und Paare zahlreiche Fragen und Belastungen mit sich bringen. Die Bedarfe vor, während und nach reproduktionsmedizinischer Assistenz erfordern auch von den Beraterinnen, die mit den Betroffenen im Kontakt sind, Antworten auf viele Fragen und Herausforderungen. Die Beratung bei Kinderwunsch im Kontext von Reproduktionsmedizin ist somit ein wichtiges, spannendes und komplexes Feld.

Im Beratungsjahr 2023 nahm Frau Hingst an der dreitägigen Online-Fortbildung „Kinderwunsch und Reproduktionsmedizin“ teil. Medizinische, beraterische, rechtliche, psychologische und ethische Aspekte fanden in dieser Fortbildung Berücksichtigung.

Fachtag „Kompetenzzentrum Kinderwunsch“

Darüber hinaus nahm Frau Hingst an dem 2. Fachtag des Projekts „Kompetenzzentrum Kinderwunsch“ teil. Die Hybridveranstaltung „Zukunftsplanung Kompetenzzentrum Kinderwunsch – Interdisziplinäre Perspektiven im Austausch“ besuchte die Beraterin online. Der Tag wurde durch Fachvorträge und Workshops mit Inhalt gefüllt.

Fortbildung „Geburtshilfliche Gewalt in Niedersachsen – (k)ein Problem“

Die Online-Fortbildung „Geburtshilfliche Gewalt in Niedersachsen – (k)ein Problem?“, angeboten von der Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e.V., wurde ebenfalls von Frau Hingst besucht. In diesem Kontext ging es um Gewalt unter der Geburt und die massiven Folgen für die psychische Gesundheit der Frau bzw. des Paares sowie der Hebammen und den Pflegenden als auch um Traumaprävention und Heilung.

Supervision

In 2023 haben Frau Hingst und Frau Meinerling gemeinsam mit den donum vitae-Kolleginnen aus Bad Iburg, Bersenbrück, Osnabrück und Vechta sechs Supervisionssitzungen bei der Supervisorin Frau Doris Ostermann in Osnabrück absolviert. Nach über fünf Jahren intensiver und konstruktiver Zusammenarbeit steht nun für 2024 ein Wechsel an. Unser besonderer Dank gilt Frau Ostermann für die sehr gute Begleitung und Unterstützung in diesen Jahren und unserem Vorstand für die entsprechende Wertschätzung und Finanzierung.

Fachtag und Regional- & Fachkonferenzen

Schwangerschaftskonflikte jenseits der 14. Woche ohne fetalen Befund

Im September 2023 veranstaltete die Beratungsstelle Cara in Bremen einen Fachtag, der sich an Schwangerenberater*innen, Gynäkolog*innen, geburtshilfliches Personal und an Mitarbeiter*innen in der psychiatrischen Versorgung richtete. Frau Hingst und Frau Meinerling nahmen an diesem Fachtag „Zu spät?! Schwangerschaftskonflikte jenseits der 14. Woche ohne fetalen Befund“ teil. Er thematisierte Unterstützungsmöglichkeiten für Schwangere in dieser besonderen Situation sowie das Hilfesystem und die Bedingungen für einen möglichen Abbruch. Das oft tabuisierte Thema wurde sowohl aus theoretischer Perspektive, als auch anhand von Praxisbeispielen erläutert.

Schwangerschaftskonflikte jenseits der 14. Schwangerschaftswoche werden in der Fach(-öffentlichkeit) meist lediglich unter dem Gesichtspunkt einer Erkrankung oder Behinderung des Ungeborenen diskutiert.

Das Gesetz lautet jedoch: „Eine medizinische Indikation setzt gemäß Paragraph 218a des Strafgesetzbuchs voraus, dass mit dem Schwangerschaftsabbruch eine Gefahr für das Leben oder eine schwere Gefahr für die Gesundheit der **Schwangeren** abgewendet werden muss.“

In unserer Beratungsarbeit erleben wir vereinzelt späte Schwangerschaftskonflikte ohne fetalen Befund. Nicht jede Schwangerschaft wird frühzeitig bemerkt und kann innerhalb der Fristenregelung durch einen Abbruch beendet werden. Abbrüche nach der 14. Schwangerschaftswoche erfolgen in Deutschland nahezu ausschließlich aufgrund von festgestellten Anomalien beim Kind. Die sogenannten „mütterlichen“ Indikationen, die sich ausschließlich auf den Gesundheitszustand der Frau konzentrieren, sind äußerst selten.

Ein offensichtlicher Bedarf besteht im Bereich psychischer/psychiatrischer Beeinträchtigungen bei Schwangeren. Es zeigt sich, dass Schwangere, die eine Schwangerschaft nach der 14. Woche aus psychischen Gründen abbrechen möchten, nur sehr selten eine entsprechende Indikation erhalten. Hierbei besteht oft der Irrglaube, dass ein psychiatrisches Gutachten erforderlich sei und nur eine Psychiaterin nach einer langwierigen psychiatrischen Untersuchung eine solche Indikation ausstellen könne. Tatsächlich kann jedoch gemäß Gesetz jede ärztliche Fachperson eine Indikation ausstellen, wenn sich die Frau in einer akuten Belastungssituation befindet, von der die „Gefahr einer schwerwiegenden Beeinträchtigung des körperlichen oder seelischen Gesundheitszustandes der Schwangeren“ ausgeht. Selbst wenn einer schwangeren Person nach intensiver Suche eine Indikation ausgestellt wird, aufgrund einer psychischen oder psychiatrischen Erkrankung, bedeutet dies noch nicht zwangsläufig, dass auch ein Abbruch durchgeführt wird. Diese Entscheidung obliegt wiederum den Institutionen, welche die Abbrüche durchführen. Dabei spielen unterschiedliche Prozesse eine Rolle, die von den Betroffenen in den Einrichtungen durchlaufen werden müssen. Dies beinhaltet teilweise Ethikkommissionen, interdisziplinäre Beratungsgremien sowie zusätzliche Beratungs- und Aufklärungsgespräche. Die einrichtungsspezifischen Prozesse und Verfahrensweisen können sich für die Personen, die einen Abbruch nach dem ersten Trimenon benötigen, als belastend erweisen und zusätzliche Hürden darstellen.

Die Teilnehmenden des Fachtages benannten in einer Diskussion dringende Verbesserungsbedarfe sowie konkrete Vorschläge, die zur Enttabuisierung des Schwangerschaftsabbruchs und zur Verbesserung der Versorgung beitragen können.

Im Anschluss an die Veranstaltung wurde von den Veranstalterinnen ein Dokument mit den gesammelten Erkenntnissen an die Kommission zur reproduktiven Selbstbestimmung und Fortpflanzungsmedizin übermittelt, um auf das Auftreten und die Problematik solcher Situationen hinzuweisen.

Regional- & Fachkonferenzen

Zweimal jährlich finden die donum vitae Regionaltagungen statt, an denen die Beraterinnen der Regionalvereine Emsland, Osnabrück, Vechta, Wesermarsch, Wildeshausen und Cloppenburg teilnehmen.

Am 29.11.2023 erfolgte eine dieser Veranstaltungen in der Volkshochschule in Cloppenburg – ausgerichtet vom Regionalverein donum vitae Cloppenburg e.V.. Themen der Tagung waren u.a. gesetzliche Veränderungen, Regelungen zum krankheitsbedingten Ausfall von Beraterinnen und die Stellungnahme des Bundesverbandes für die Kommission § 218 Strafgesetzbuch (StGB).

Die erste Regionaltagung des Jahres wurde in Wildeshausen ausgerichtet. Auch hier gab es einen kollegialen Austausch zu verschiedenen thematischen Schwerpunkten.

Darüber hinaus findet einmal jährlich die Fachkonferenz für alle niedersächsischen Beraterinnen statt. In 2023 wurde die Fachkonferenz in Hannover durchgeführt, verbunden mit einem Besuch und einem Gespräch mit Frau Böhnke-Vogt und weiteren Vertreter*innen von der Bundesstiftung „Mutter und Kind“.

Elterngeld 2023

Im Januar 2023 wurden neue Regelungen beim Elterngeld eingeführt und folglich auch ein neuer Elterngeldantrag. Aus einem Antrag von 15 Seiten wurde zum Jahresbeginn ein 24-seitiger Elterngeldantrag. Die Mitarbeiter*innen der Elterngeldstelle im Kreishaus in Cloppenburg bieten allen Bürger*innen Beratung und Unterstützung in Bezug auf Elterngeld an, sowohl vor Ort als auch telefonisch. Denn für die Frauen aus dem Nordkreis, die schwanger sind oder bereits ihr Baby geboren haben, ist der weite Weg bis nach Cloppenburg in ihrer aktuellen Situation sehr umständlich.

Auch in unseren Beratungsstellen war die Beratung zum Elterngeld und die Unterstützung beim Ausfüllen der Anträge daher stets Teil unserer allgemeinen Schwangerenberatung. Im Beratungsjahr 2023 konnten wir jedoch in der Beratungsstelle in Barßel-Harkebrügge eine sehr große Nachfrage nach Unterstützung beim Ausfüllen der Anträge beobachten. Diese Nachfrage wurde nicht nur von Menschen mit Migrationshintergrund gestellt, die der deutschen Sprache noch nicht vollumfänglich mächtig sind, sondern genauso von Menschen, die die deutsche Sprache als Muttersprache beherrschen. Der Elterngeldantrag ist zu komplex, zu unübersichtlich und viel zu lang. Angekündigt wurden schon jetzt weitere gesetzliche Veränderungen für Januar 2024, April 2024 und April 2025. Der entsprechend neue Antrag wird sich hingegen nur minimal verändern. Wir werden weiterhin gerne Unterstützung bei der Beantragung anbieten, wenngleich wir uns einen bürgerfreundlicheren Elterngeldantrag gewünscht hätten und die Unterstützungsleistung auch für uns sehr zeitintensiv ist.

Homepage donum vitae & Öffentlichkeitsarbeit

„Was lange währt, wird endlich gut.“

Seit Sommer 2023 haben wir eine eigene Homepage! Unterstützt wurden wir von facted.-Inhaber Stefan Schnieder. Unser herzlicher Dank geht an Stefan Schnieder und Sherin Wittig für die Geduld und die professionelle Unterstützung.

Aufrufbar ist die Homepage unter unserer Adresse: www.cloppenburg-donumvitae.de oder auch mittels QR-Code.



Darüber hinaus musste der Regionalverein in 2023 zusätzlich viel Geld in die Öffentlichkeitsarbeit investieren. Dies war zum einen dem Umstand geschuldet, dass die Beratungsstelle von Barßel nach Harkebrügge umziehen musste und Außenschilder und Folienbeschriftungen den Weg für die Klient*innen erleichtern sollten. Zum anderen benötigen wir nach vielen Jahren auch für beide Beratungsstellen neue Visitenkarten und aktualisierte Flyer aufgrund neu hinzugekommener Beratungsaufgaben. Was die Öffentlichkeitsarbeit und das entsprechende Material betrifft sind wir jetzt wieder gut aufgestellt.

Spende für die Präventionsarbeit



Bild: privat

Im Herbst 2023 erhielten wir überraschend eine materielle Spende. Diesmal jedoch keine Baby- und Kinderkleidung, die wir immer gerne annehmen und kostenlos an schwangere Frauen und ihre Familien weitergeben, sondern eine kleine Kiste für unsere Präventionsarbeit.

In dieser Kiste befanden sich selbstgeknüpfte Geschlechtsorgane und Spermien. Diese können wir sehr gut für die Visualisierung in unseren Präventionsveranstaltungen in Schulen und Jugendhilfeeinrichtungen gebrauchen. Wir freuen uns sehr über diese tolle Idee und bedanken uns ganz herzlich bei der Spenderin.

Spenden & Mitgliedschaften

donum vitae – Geschenk des Lebens

Wenn auch Sie sich bei uns engagieren möchten für Frauen und Familien, freuen wir uns sehr darüber! Interessierte Bürger*innen können sich bei uns auf vielfältige Weise einbringen. Sprechen Sie uns gerne an!

Unsere Beratungsarbeit wird nur zum Teil aus öffentlichen Mitteln finanziert. Wir sind daher ebenfalls auf Spenden und Mitgliedschaften angewiesen und dankbar für jede Form der Unterstützung. Spenden Sie für donum vitae und eine ergebnisoffene, individuelle Beratung für Frauen und Ihre Partner.



Bild: donum vitae Cloppenburg